

Das soldatische Gesetz

In dem Augenblick, in dem der Krieg deutschen Boden berührt, bedarf es keines Beschlusses mehr, um nicht nur alle Wehrfähigen, sondern auch Weibliche, Frauen und Kinder unter das soldatische Gesetz dieses Kampfes zu stellen. Jeder einzelne hat sich damit abzufinden; der eine tut es aus dem natürlichen Gefühl für die Notwendigkeit in diesem Krieg, andere wiederum erkennen dieses soldatische Gesetz nicht und vergrößern die Gefahr, die gefährden sich selbst. Es ist daher wichtig, daß jeder einzelne sich mit diesem soldatischen Gesetz auseinandersetzt und sich klar darüber wird, was es von ihm fordert. Alles soldatische Handeln, der Kampf selbst und seine Führung stehen unter dem Zeichen der Ehrlichkeit und Flammpflicht des eigenen Volkes und des Umfanges dieses Willens in die Tat.

So wie es der Front oder derjenige, der heute zu den Waffen mit der einberufenen Wehr, von der ersten Stunde an lernt, dort, wo es eine Stellung zu verteidigen gibt, genügt es eben nicht, einfach nur den Graben zu besetzen, sondern nun bringt das soldatische Gesetz zum Handeln, zu schärfster Beobachtung des Geländes vor den Stellungen, zur Auffklärung weit vorgezogen dort, wo das Betrachter des Feindes zu erwarten ist oder in der Nähe dort, wo das Gelände nicht einzusehen ist. Aber nicht nur beobachten heißt es, sondern die Beobachtung herzustellen nach rechts und links, sich darüber klar werden, was jeder einzelne zu tun hat. Reconnaisancen festlegen, damit beim Angriff keine Feuerstellen entstehen. Aus dieser Beobachtung heraus trägt dann dieses soldatische Gesetz des Soldaten den Befehl, die im Kampf gefundene, die allein berufen ist, eine Entscheidung herbeizuführen, die darin besteht, dem Feinde den eigenen Willen aufzuzwingen.

Es mag scheinen, als ob dieses soldatische Gesetz sich tatsächlich nur auf den Kämpfer mit der Waffe in der Hand erstreckt. Einmalige Beobachtungen zeigen aber, wie alle in den von Armeen betroffenen Gebieten, aber auch weit darüber hinaus, durch ihre persönliche Einstellung diesem Gesetz entsprechend handeln müssen. Es gilt das Bild der Soldaten zu lächeln, irgendwo tauchen Panzer auf. Das Gesicht: Der Erste hat einen oder zwei Panzer gesehen, für den Zweiten, dem er es auf der Straße zuruft, ist es schon ein Panzerzug, und so wächst die Zahl der angeblich beobachteten Panzerkräfte wie eine Lawe. Immer drohender nehmen diese Panzer an und lagern in vollen Stößen die letzten Kampfgruppen, die verbleiben, befehligen zuzufassen, stark genug wären, den Kampf erfolgreich aufzunehmen. An die Stelle des Gesichtes, das sich noch stets als ein harter Beobachter des Feindes erweisen hat, muß die gewissenhafte Beobachtung und die klare Weitergabe des Festgestellten treten. Auf dem schnellsten Wege, möglichst schriftlich, wenn eine persönliche Berichtserstattung nicht möglich ist, ist die nächst erreichbare Dienststelle der Wehrmacht zu unterrichten. Ort, genaue Anzahl, Art der Beobachtung sind Angaben, die richtig gegeben, zu sofortigen und richtigen Handeln militärischer Stellen führen. Überall, wo der Raum auch nur möglicherweise gefährdet erscheint, ist ein exakter Beobachtungsbericht einzuführen und die Verbindung zu den Wehrmachtstellen zu klären.

Aber nicht zu beobachten gilt es, sondern aufzuklären und Verbindung zu halten nach rechts und links, um jede Überwachen auszufüllen. Dies dient nicht nur der Kriegsführung, sondern auch der eigenen Sicherheit für Gut und Leben.

Die Beobachtungen und die sich daraus ergebende Klarheit der Lage führt zum soldatischen Gesicht, dessen Grundlage die Disziplin ist. Diese Disziplin, mit der auf kleinstem Raum größte Anwesenheit bewegt und auf die Minute feuerbereit auf den Schloßfeld eintritt, ist es, die heute alle die erfüllen muß, die in das Kriegsgebiet einbezogen sind. Disziplin bei der Fassung der eigenen Entschlüsse, Disziplin in der Auswahl dessen, was jeder mit sich führt, der Ausrüstung und Pferde, Disziplin vor allem aber auch auf dem Marsch, um die militärischen Bewegungen nicht zu stören, und Disziplin in den eigenen Fortbewegungen, denn was der eine vergeudet, setzt möglicherweise dem nächsten. Diese Disziplin aber erwacht nicht so sehr aus dem Befehl wie vielmehr aus dem freiwilligen Sich-ein-und-unterschieden in die Fortbewegungen, die der Artillerie stellt. Klare, feste Standes und Disziplin sind das soldatische Gesetz, dem heute jeder untersteht.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Mittwoch General Wlassow sowie den Chef eines Propagandabüros, Generalleutnant Schötenow.

SA-Gruppenführer Jurek, Führer der SA-Gruppe Sachsen, in einem Vortrag zum Opfer gefallen.

Der britische Luftwaffenminister Owen machte Mittwoch im Verlauf der Unterhausdebatte nochmals den vergeblichen Versuch, den Versuch Polens vor dem englischen Volk zu rechtfertigen. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand das einseitige Eingreifen der Alliierten in das britische Kriegsgebiet.

Der Geist von Königsberg

Setzung der Waffen und Bergen / Ein Beispiel für das ganze Volk

Aus der Stellung Königsberg meldet der Kriegsbericht Oberleutnant Heusinger:

„Niemand denkt an Weichwerden. Es herrscht stolze Stimmung. In dem besten Gebiet in Ostpreußen haben die Sowjets unvorstellbare Gewalt verübt. Die Grenadiere gehen an den Leichen der geschlachteten und gemarterten Frauen vorbei und gehen dann in den Kampf. Jetzt gibt es kein Erbarmen mehr. Es gibt bei allen nur einen Gedanken: blutige Rache.“

Den Geist der Soldaten und der Bevölkerung von Königsberg vereint gibt ein Rufus des Reichsleiters Wagner wieder, in dem es u. a. heißt:

„So, wie die Verteidigung der Stellung Königsberg sich gefeilt hat, haben sich die Verluste der Sowjets und die Schmerzerlebnisse in ihrem Nachschub erhöht. Mit jedem Tag kommen wir der Stunde näher, in der unsere Armeen antreten und die bolschewistischen Horden aus Deutschland herauszuwerfen werden. Es dahin wollen wir alles tun, um immer besser ausgestattet, handharter und härter zu werden.“

„Nicht jeder hat die gleiche Auffassung von der Wehrkraft der Wehrmacht. Die Waffe ist unser Leben! Sie beherrscht die Luft! Wer seine Waffe aber Panzerkraft im Einsatz hat und vor dem Feinde aus der Hand legt, ist ein Verräter und muß sterben. Nicht jede Minute zum Ausruhen und Verbessern der Stellungen! Jeder Spätposten! Jeder in die Erde kann auch das Leben retten. Grabt euch stets sofort ein und trallt euch an jedes Stück Deimaterde. Schwert laut Blut!“

„Kampf mit Infanterie und Kampf mit Panzer! Geduld! Schießt bis zur letzten Patrone und kämpft bis zum letzten Soldaten!“

Die bolschewistische Infanterie ist ausgedehnt und zusammengedrängte Panzer. Wenn sie Feuer in die Schanze bekommt, ist die Sache schon halb gewonnen. Weicht nicht vor den Panzern! Beschützt sie mit Panzerfeuer oder laßt euch überrollen. Nachfolgende Infanterie schlägt dann zum Tode!

Wachwache schlagen, hart werden und tapfer sein! Das ist Männenarbeit! Der Führer sagt: „Das letzte Bataillon auf dem Schlachtfeld wird ein deutsches sein.“ Wir wollen die Kraft und den Mut der Wehrmacht zeigen. Die Sowjets haben die Wehrmacht nicht nur in der Luft, sondern auch in der Erde unterworfen. In unser Hand ist das Schicksal unserer Väter, Frauen und Kinder gegeben, das Schicksal unserer Stadt und die Freiheit unserer sprechenden Heimat! Volksgenossen! Wir geht die Sonne nicht unter. Heil unseren Vorfahren!“

In dem Geist, der aus diesen mündlichen Worten spricht, kämpft die Wehrmacht der Stellung Königsberg, General und Grenadier, polischer Wehr und Volksturmann. An dieser Stellung der Waffen und Bergen, geschlagen die immer erneut vorgehenden bolschewistischen Angriffe. Mit der gleichen Härte und Entschlossenheit muß und wird es gelingen, die bolschewistische Armee von Königsberg wegzufegen.

Neue Abwehrerfolge im Osten und Westen

Offiziell der Roter feindliche Durchbruchversuche gescheitert

Bewegliche Wehrkräfte beiderseits Front und in Ostpreußen

Berlin, 2.3. (G.-Post.) Am Mittwoch lag das Schicksal der Kampf an der Westfront im Raum von der Nordsee bis zum Mittelmeer in Ostpreußen, durch fortgesetzte Sowjet- und japanische Angriffe in unser Truppen die feindlichen Angriffe auf. Zahlreiche Panzer und Artillerie wurden zerstört. In Ostpreußen sind die Sowjets unter dem Eindruck ihrer unglücklichen Verluste über die vergeblichen Durchbruchversuche, auch in Ostpreußen, zurückgeworfen. In Ostpreußen sind die Sowjets unter dem Eindruck ihrer unglücklichen Verluste über die vergeblichen Durchbruchversuche, auch in Ostpreußen, zurückgeworfen.

Die vorübergehende Unterbrechung des feindlichen Vordringens in Ostpreußen ist ebenfalls die Folge der seit dem 20. Februar dem Feind befohlenen Verluste. Südlich Litauen verloren die Sowjets bei ihren achtstägigen Durchbruchversuchen mit 21 Schützenbataillonen und 16 Panzerbataillonen 19.000 Mann, über 300 Panzer und mehrere hundert Geschütze. Die gleichzeitigen vergeblichen Angriffe von Osten her führten dem Feind außer Tausenden von Toten und Verwundeten weitere 60 Panzer und 188 Geschütze. Diese hohen Verluste zwangen die Sowjets, die 5. Ostpreußen-Schützenarmee ebenfalls zurückzuführen. In Ostpreußen sind die Sowjets unter dem Eindruck ihrer unglücklichen Verluste über die vergeblichen Durchbruchversuche, auch in Ostpreußen, zurückgeworfen.

Die Rede eines Bankrotteurs

Verlegener Verteidigungsversuch Churchills vor dem Unterhaus

Churchills Verteidigungsversuch vor dem Unterhaus

Churchills Verteidigungsversuch vor dem Unterhaus

Churchills Verteidigungsversuch vor dem Unterhaus

Churchills Verteidigungsversuch vor dem Unterhaus

Das Eisenlaub

Der Führer verleiht dem Eisenlaub an General der Infanterie Hans Krebs, Chef des Generalstabes einer Heeresgruppe, die das Bordringen des Feindes im Westen an der deutschen Reichsgrenze zum Stillen brachte:

Als sichtbares Zeichen einer unerschütterlichen Schicksalsgemeinschaft mit ihren Verwundeten und freigesetzten Kameraden spendet das Festungsinfanteriebataillon 1011 außerdem des Deutschen Reiches einen Betrag von 10 Millionen RM. Der gesamte Betrag der Spende beläuft sich auf 9980.573.— RM.

Als eine spontane Volksaktion gegen den Kommunismus befehlet die Wehrmacht die Zahlung eines Truergeldes für zwei von bolschewistischen Agenten in Madrid ermordete Soldaten. Die Zahlungen bringen Silber der Kriegsbund, an der über 300.000 Menschen teilnahmen.

Zum Tode des Verstorbenen des französischen Wehrmachtsgenossen, Jacques Doriot, der am 23. Februar beim Terrorangriff feindlicher Kämpfer ums Leben kam, hat der Reichsminister des Auswärtigen den Ribbentrop der Witwe des Verstorbenen seine Anteilnahme zum Ausdruck gebracht. Desgleichen übermittelte er der französischen Volkspartei und den französischen Wehrmachtsgenossen seine Anteilnahme.

USA-Pressen über die schweren Verluste auf Iwojima sehr besorgt. In den letzten Tagen der Schlacht der Insel Iwojima sind die schweren Verluste der Amerikaner auf Iwojima. Es wird u. a. gesagt: „Wenn das so weitergeht, liegt die Gefahr nahe, daß die amerikanischen Streitkräfte erlahmen, bevor sie die japanischen Gebiete überhaupt erreichen.“

Spendet 10 Millionen für das Rote Kreuz

Spendet 10 Millionen für das Rote Kreuz

Spendet 10 Millionen für das Rote Kreuz

3m Februar 288480 WAZ. Des feindlichen Nachschubs verjagt / Erbitterte Straßenkämpfe in Breslau — Zusammenbruch erneuter Sowjetangriffe vor Guben — Polens Befreiung erlag der feindlichen Hebermacht USA-Durchbruch bei Khend und Geyenbroich verjagt

aus dem Führerhauptquartier, 1. 3. (S. 1.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt. In dem feindlichen Übergang als Hilfe... In dem Kampf in Schellen beschränkte sich auf die... Am 27. Februar um 27. Februar führten die feindlichen Einheiten...

jes zwischen Waas und Weiberrhein, der jetzt drei Wochen andauert, auch gegen nur südlich... In der Nacht zum 27. Februar führten die feindlichen Einheiten... Am 27. Februar um 27. Februar führten die feindlichen Einheiten...

Die ausländischen Arbeiter bewähren sich

Enttäufchte Hoffnungen unserer Gegner — Das Märchen vom „Trotzlichen Pferd“ In den Gemeindefestungen der ausländischen Arbeiter im Reich herrscht nach wie vor Ruhe... Die fremdländischen Arbeiter, die in Deutschland tätig sind, haben längst erkannt, wo die Wahrheit liegt...

Böfster, die von der Landkarte verschwinden

Wenn die Atlantik-Expedition doch nur eine Wahnvorstellung wäre... In Galla haben Roosevelt, Churchill und Stalin einen verhängnisvollen Bund... Die Schwere Insel, schreibt „Mainich“, ist für den Gegner so wichtig als Zwischenlandplatz für Angriffe auf Japan...

Tagebuch für Alle Hainichen und Umgebung

Frankenberg, 2. März 1945 Seite: Sonnen-Aufgang 6,46, Sonnen-Untergang 17,40 Mond-Aufgang 8,21, Mond-Untergang 21,20

Wann und wie lange soll der Nachtarbeiter schlafen? Welche Schlaf am Tage braucht der Nachtarbeiter? Die Deutsche Wehrmacht, die Arbeiterin aller Schaffenden in dieser Frage nachgegangen...

Frankenbergs Umgehung Mit der Frage nach Einbürgerung von Großstädten auf unseren Friedhöfen befaßt sich eine amtliche Bekanntmachung des Bürgermeisters unserer Stadt...

Gau Sachfen u. Grenzgebiete Wachen l. R. In diesen Grenzgebieten ereignete sich ein beim höchsten Gutsherren Schenker beschaffter verführerischer Ritzgeräucherter Wein...

Die öffentliche Beratung für Mütter und Säuglinge für den Stadtbezirk Hainichen findet Mittwoch, den 7. März 1945 nachmittags 2-4 Uhr in der Gaststätte Wintergarten, Cönnemeyer Straße statt...

Rund um die Welt Vom Spiel in den Tod. Wie im Städtel Schreibebergsdorf in Gera die aus Duppertal-Bergrain kommende dreijährige Gerda Esch mit ihrer fünfjährigen Schwester unbewußt auf der Straße mit einem Spielzeugwagen spielte...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...

Diebstahl. Ein großer Diebstahl wurde kürzlich bei einer Einwohnerin in Eilenburg verübt. Drei Männer, die sich für zwei Nächte bei der Frau einquartiert hatten, verschoben heimlich unter Mitnahme von Hausrat, Kleider, Schuhe, Schmuck...